



## - Fraktionen im Rat der Stadt Lohmar -

---

CDU und FDP -Fraktion Lohmar □ Rathausstr. 4 □ 53797 Lohmar

Frau Bürgermeisterin  
Claudia Wieja  
Rathausstraße 4  
53797 Lohmar

Lohmar, den 27.08.2021

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Wieja,

bitte nehmen Sie den folgenden Antrag auf die Tagesordnung des nächsten Ausschusses für Bauen und Verkehr:

### **Weiterentwicklung von Maßnahmen zum Hochwasser- / Starkregenschutz im Lohmarer Stadtgebiet.**

#### **Präambel:**

Das Hochwasser / Starkregenereignis vom 14.07.2021 hat insbesondere unsere benachbarten Kommunen Rheinbach und Swisttal hart getroffen. In diesen westlich gelegenen Bereichen des Rhein-Sieg-Kreises wurde sogar von einem HQ1000 Schadensereignis berichtet. Auch in Lohmar waren 800 Haushalte von diesem Hochwasser betroffen, wurden Sachwerte vernichtet und Schäden verursacht, die nun mit erheblichem finanziellem Aufwand beseitigt werden müssen.

Wir danken in diesem Zusammenhang den vielen ehrenamtlichen und freiwilligen Helfern und den Mitarbeitern der Stadt Lohmar, die mit erheblichem Einsatz geholfen haben, die Schäden zu begrenzen und zu beseitigen.

Wegen der drohenden Klimaveränderungen steht aber zu befürchten, dass solche Unwetter künftig vermehrt und möglicherweise noch konzentrierter eintreten werden. Die Fraktionen der CDU und der FDP vertreten die Auffassung, dass unsere bisherigen Investitionen und Maßnahmen alle gegriffen haben und ohne diese die Auswirkungen weitaus größer gewesen wären. Dennoch gibt es auch bei diesem Hochwasser weitere neuralgische Punkte und wir erachten es als sehr wichtig, diese zu sichten, zu bewerten und entsprechende Maßnahmen nach dem Stand der Technik zu ergreifen.

#### **Antrag:**

Die Verwaltung wird beauftragt Ingenieurangebote zur Erstellung eines Hochwasserschutzkonzeptes einzuholen und zu beauftragen, welche inhaltlich wie folgt zu definieren sind:

- Erstellung eines kurzfristigen Hochwasserschutzkonzeptes auf der Grundlage von aktuellen Niederschlagswerten des DWD und einem HQ250+ für das Einzugsgebiet der Agger und ihrer Nebenflüsse im Stadtgebiet Lohmar.
- Zu untersuchen sind:
  - Dauerhafte und mobile Hochwasserschutzmaßnahmen. Hierbei sind das HQ100, HQ250, HQ500 und HQ1000 hydraulisch zu untersuchen und bauliche Maßnahmen darzulegen.

- Gleichermaßen sind hierfür die Kosten sowie die zeitliche Umsetzung (kurz, mittel und langfristige Darstellung) darzustellen.
- In diesen Betrachtungen möglicher Maßnahmen sind immer entsprechende Förderprogramme miteinzubeziehen.
- Darüber hinaus beschließt der Ausschuss für Bauen und Verkehr die unten folgenden generellen sowie ortsteilbezogenen Maßnahmen in diese Gesamtkonzeption mit aufzunehmen.

## **1. Stadtgebiet generell:**

### **a. Schmutzwasserpumpen**

Zusammen mit dem Aggerverband ist eine Bestandsaufnahme der Schmutzwasserpumpen durchzuführen, dabei soll die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit der Pumpen betrachtet werden. Für das Pumpensystem Lohmar-Ort ist insbesondere darzulegen, bis zu welchem Pegelstand der Agger die Konzeption zu Grunde gelegt worden ist. Der entsprechende Bericht ist dem Ausschuss vorzulegen.

### **b. Brücken allgemein**

Verbunden mit dem Beschluss „Ausschuss für Bauen und Verkehr“ vom 14.12.2012 ein Brückenkataster für städtische Brücken zu erstellen und zu führen, sind nun auch Brückenbauwerke anderer Träger hinsichtlich der Hochwassersicherheit zu ergänzen.

### **c. Straßenseitengräben**

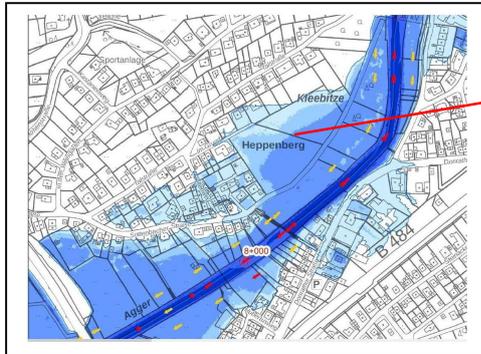
Die Verwaltung wird beauftragt die Straßenseitengräben zu überprüfen und falls erforderlich entsprechend freizuschneiden und ggf. freizuräumen, um einen Wasserdurchfluss optimal zu gewährleisten. Hierbei steht die bekannte Starkregenzeit zwischen Anfang Juni bis Mitte August in einem besonderen Fokus! Eine entsprechende Prioritätenliste sowie ein Abschlussbericht über die Maßnahme sind dem Ausschuss vorzulegen.

### **d. Trafostationen**

Die Verwaltung wird beauftragt, zusammen mit den Stadtwerken Lohmar die Infrastruktur unserer Stromnetzversorgung hinsichtlich der Abschaltpunkte und Trafostationen im Kontext der Hochwasserbereiche zu bewerten. Mögliche Segmentierungen / Neustrukturierungen sind in Folge einer Roadmap zuzuordnen.

#### e. Hochwasserkarten

Aktuell existierende Hochwasserkarten sind zu überprüfen und basierend auf neuen Erkenntnissen entsprechend anzupassen. An dem Beispiel Heppenberg – siehe nachfolgende Abbildung – ist zu erkennen, dass der Strömungsverlauf (gelbe Pfeile) nicht mehr stimmt und die Agger einen viel größeren und anderen Verlauf genommen hat.



Hochwasserkarte muss dringend überarbeitet werden. Die Flutung des Ortsteils Heppenberg ist beispielsweise nicht berücksichtigt!

Abb. Hochwasserkarte Heppenberg

#### f. Bauberatungsmöglichkeit der Verwaltung nutzen

Die Verwaltung bietet im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren auch eine Beratungsleistung an. In dieser sind insbesondere in Hochwasser betroffenen Bereichen Möglichkeiten wie z.B. „höhere Aufsetzpunkte Erdgeschoss“ etc. zu ermöglichen.

#### g. Sensorik als Frühwarnsystem nutzen – Smart City für Pegelstände

Zusammen mit den Wasserverbänden und dem Projekt „Smart City“ sind Möglichkeiten zu evaluieren, unsere Gewässer in der Pegelmessung mit Sensoren auszustatten. Mit dieser Sensorik kann ein Frühwarnsystem – unter Einbeziehung von „Künstlicher Intelligenz“ – angesteuert werden und dem Betreiber daraus Handlungsoptionen, wie beispielsweise ein HRB viel mehr zu drosseln, an die Hand gegeben werden.

#### h. Kleinräumliche Retentionsflächen nutzen

Bei künftigen Bauprojekten, wie der Bebauung im Bereich des B-Plan 47, ist darauf zu achten, dass in der Stadt und in den Ortsteilen kleinräumige Retentionsflächen geschaffen werden, die das alltägliche Leben nicht einschränken, aber im Falle eines Starkregenereignisses Wasser vorübergehend stauen können. Beispielsweise könnte der neue Schulhof der Grundschule Birk durch ein leichtes Gefälle bei einem Starkregenereignis Wasser aufhalten.

#### i. Fachpersonal einstellen

Die Stadt Lohmar prüft, ob weiteres Fachpersonal, wie Wasserbaumeister oder Wasserbauingenieure eingestellt werden können. Auch wenn der Aggerverband, dessen Zuständigkeitsbereich die fließenden Gewässer umfasst, für einen Großteil der problematischen Bereiche in der Pflicht steht, ist es in unserem Interesse als Stadt über die notwendigen Fachkräfte zu verfügen. So können Gefahrenpotentiale erkannt und dem Aggerverband

rechtzeitig Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden, um größere Schäden bei zukünftigen Ereignissen zu vermeiden.

## 2. Ortsteil Heppenberg

Der Ortsteil Heppenberg ist einer der am stärksten betroffenen Bereichen im Stadtgebiet Lohmar. Mit weit über 70 Häusern wurde dieser Ortsteil überflutet. Der Innerortsbereich liegt tiefer als die Uferwiese und das Feld vor dem Brücken-Damm. Offensichtlich sind diese topografischen Verhältnisse nicht ausreichend berücksichtigt. Derzeit wird der Ortskern nur durch einen kleinen privaten Damm am Feld geschützt.

Zusammen mit den zuständigen Behörden ist eine Konzeption auf Basis eines Hochwasserdamms entlang der Agger zu erarbeiten, einschließlich einer Betrachtung der Hochwasserabflussverhältnisse entlang des Damms / Brücke der L288.

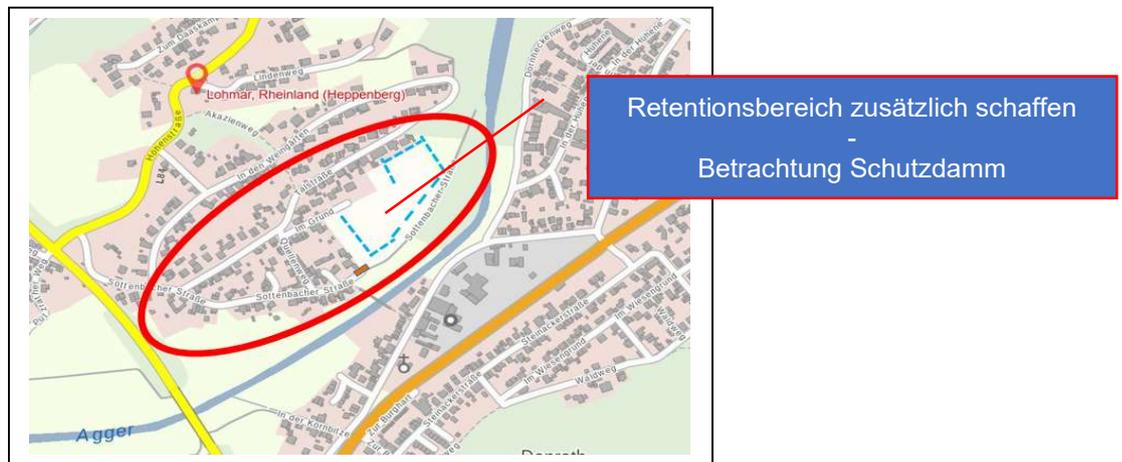


Abb. Betrachtung Dammschutz Sottenbach/Heppenberg (Quelle TIM Online)

### 3. Ortsteil Donrath

#### a. Oberlauf Eilhauserbach

Im Rahmen der HQ250 Maßnahme Eilhauserbach in 2019 musste aufgrund von Flächenerwerb das Verfahren zergliedert werden. In dem jüngsten Ereignis ist der Bach aus dem Gewässerprofil ausgebrochen und führte das Regenwasser auf die Straße. Daher ist es zwingend notwendig, die im BuV beschlossene Maßnahme im Oberlauf mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu Ende zu führen.



Abb. Ausbruch Eilhauserbach aus dem Gewässerprofil

#### b. Hochwasserdamm Dornhecken Weg

Der existierende Hochwasserdamm entlang der Dornhecke zwischen dem Eingang der Brücke und der Donrathen Straße drohte aufgrund der immensen hydraulischen Belastungen zu brechen. Daher wäre zusammen mit den zuständigen Behörden eine statische Verbesserung – „Verspundung (Spundwände)“ analog dem vorhandenen Abschnitt Karpenbach – Brückenzugang zu prüfen / umzusetzen. Des Weiteren ist das letzte Teilstück Ecke Dornhecke / Donrathenstraße mit einem Hochwasserdamm zu versehen.



Abb. Fehlender Damm „Ecke Dornhecke/Donrathenstraße“

#### c. Ringstraße / Anhöhung bis zur „Fläche Frackenpohl“

Zusammen mit den zuständigen Behörden ist zu prüfen, welche Maßnahmen zwischen Wirtschaftsweg und Ringstraße zu realisieren sind, um die durch das Hochwasser massiv betroffenen Bereiche zukünftig zu schützen.

**d. Zur Burkhart / Waldweg**

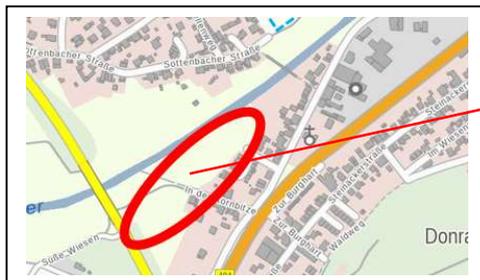
Immense Wassermassen sind von dem östlich gelegenen Hang / Erhebung am Waldweg zusammengelaufen und den Bürgerinnen und Bürgern in den Garten und in der Folge in die Keller gelaufen. Dem wäre mit einfachen Maßnahmen, wie z.B. der Realisierung einer Ablaufrinne mit Einleitung in den Birkenbach/Zur Burkhart“ entgegenzuwirken, entsprechende Planungen sind zu prüfen.



Abb. Ablaufrinne Waldweg / Zur Burkhart

**e. Donrather Straße 40-60**

Verbunden mit dem Ereignis vom 14.7.2021 musste leider festgestellt werden, dass sämtliche Häuser im Abschnitt Hubertusweg – L288 unter Wasser gestanden haben und die Keller komplett vollgelaufen sind. Die Agger hat in diesem Bereich gegenüber dem Hochwasser von 1984 ca. 40cm höher gestanden. Der Sachschaden ist wie auch in den anderen Bereichen immens. Insofern wäre zu prüfen, inwieweit entlang der rückseitigen Bebauung ein Schutzdamm realisiert werden kann.



Hochwasserdamm

Abb. Dammschutz Donrather Straße (Quelle TIM Online)

**4. Breidter Rücken**

**a. Eilhausen**

Die Verwaltung wird beauftragt den Graben in Eilhausen, Straße “Zum Talblick” freizuschneiden, um einen störungslosen Ablauf des Wassers zu ermöglichen. Im oberen Bereich der Straße ist durch die zwischenzeitlich erfolgte Bebauung der Graben zu erweitern.

**b. Kreuznaaf**

Der Starkregen hat im ganzen Bereich der Naaf dazu geführt, dass alle zufließenden Bäche extrem angeschwollen sind. Dabei dehnte sich der Naafbach auch in die Richtung der Firma "Hartchrom Wissing" aus, die von der Feuerwehr besonders gesichert wurde, um eine Umweltkatastrophe zu vermeiden.

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit Sedimentablagerungen der letzten Dekaden dazu geführt haben, dass das nachhaltige Stauvolumen des Retentionsbereiches reduziert wurde.

Ferner ist zu prüfen, inwieweit die Ortschaft Kreuznaaf / Steinhauerhäuschen auf Basis eines Hochwasser-Rückhaltebeckens - HRB - an geeigneter(n) Stelle(n) vor Hochwasser zu schützen ist. Mit den zuständigen Wasser- und Landschaftsbehörden sind vorab entsprechende Gespräche zu führen.

**5. Ortsteil Wahlscheid / Honsbach / Gewerbegebiet**

**a. Gewerbegebiet Aggerhütte**

Die Verwaltung wird gebeten zu berichten, von welcher Seite aus das Gewerbegebiet Aggerhütte nach ihren Erkenntnissen überflutet wurde. Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten zu berichten, welche Maßstäbe bei den Bauvorhaben Gippert und Hunjet in Bezug auf die Festsetzung der Höhe über N.N. bei der Bodenplatte und der Giebelhöhe angewandt wurden. Die Verwaltung wird gebeten mitzuteilen, ob der Schutz der beiden Gewerbebetriebe vor Überflutungen durch eine Erhöhung und Erweiterung der Schutzmauer erreicht werden kann. Die Verwaltung wird gebeten zu überprüfen, ob in dem Gewerbegebiet durch Anschüttungen im Bereich der Agger der Querschnitt der Aggeraue zu klein geworden ist, so dass sich bei einem Unwetter oberhalb des Gewerbegebietes ein erheblicher Rückstau bildet. Der Aggerverband ist einzubeziehen.

**b. Hohnerbach**

Im Unterlauf des Hohner Baches ist im Bereich der Schiffarther Straße / Alter Bahndamm der Querschnitt des Bachlaufes zu erweitern. Die in dem vorliegenden Gutachten empfohlenen Maßnahmen sind dem Ausschuss für Bauen und Verkehr insgesamt zur abschließenden Beratung vorzulegen. Dabei sollen Kosten und Fördermöglichkeiten für alle Maßnahmen dargestellt werden.

**c. Schiffarther Brücke**

Die Stadt Lohmar veranlasst den zuständigen Baulastträger, den Durchlass der am 14.07.2021 nur noch gerade eben ausreichend war, unverzüglich durch überprüfende / bauliche Veränderungen sicherzustellen, um ein Versagen und eine daraus resultierende Flutwelle in Richtung Donrath zu verhindern.

## 6. Lohmar Ort

### a. Westliches Wohngebiet

Erste Erkenntnisse haben ergeben, dass die vorhandene Pumpenanlage in der Johannesstraße nicht für den in diesem Ereignis herrschenden Gegendruck Agger ausgerichtet ist. Wenn dies tatsächlich der Fall sein sollte, dann stellt diese Anlage eine erhebliche Gefahr für die Bürgerinnen und Bürger bei Hochwasser der Agger dar. Insofern muss diese Pumpenanlage einer dringenden Prüfung dahingehend unterzogen werden, inwieweit vorhandene Sicherheitsmechanismen wie „Rückstauklappen“ etc. funktionieren und sichergestellt ist, dass der vorhandene „Schachtdeckel im Einlassbereich“ bei Funktionieren der Anlage bei einem solchen Ereignis nicht hochgeht. Inwieweit ein solcher Schachtdeckel gegen Eindringen von Wasser hätte gesichert sein müssen, ist ebenfalls zu prüfen.

Auch ist festzustellen, dass ein nicht unerheblicher Anteil Hochwasser über den Jabach Rückstau in dieses Wohngebiet gedrängt wurde. Aufgrund des hohen Pegelstands der Agger/Sülz und dem in Folge damit verbundenen Rückstau des Jabachs, konnte das Aggerwasser ungehindert den Bereich der Kleingartenanlage erreichen. Über den existierenden Wirtschaftsweg suchte sich dann das Wasser den Weg in den Wohnbereich.

Zusammengefasst sind folgende Maßnahmen umzusetzen:

- i. Überprüfung der Pumpenanlage „Johannesstraße“ hinsichtlich der Rückstauklappen und weiterer Sicherheitseinrichtungen
- ii. Bewertung der hydraulischen Eigenschaften des Pumpsystems
- iii. Aufzeigen der Grenzwerte, bei welchem Pegelstand die Anlage nicht mehr funktioniert
- iv. Überprüfung der vorhandenen Einfassungen des Gewässerprofils hinsichtlich der Höhe und Rückstauszenarien der Agger
- v. Entwicklung von Maßnahmen zur Verhinderung möglichen Eindringens von Hochwasser über den Wirtschaftsweg entlang der Autobahn. Die Kleingartenanlage ist hierbei miteinzubeziehen.

### b. Jabachtal

Nur Hinweisen von Bürgerinnen und Bürgern aus der RSB Siedlung ist es zu verdanken, dass eine Anpassung der Drosselung am HRB Jabach erfolgt ist! Die bisherige Einstellung von  $7\text{m}^3/\text{sec}$  hätte dazu geführt, dass die RSB Siedlung signifikant überschwemmt worden wäre. Durch direktes Telefonieren eines Ratsmitglieds mit der Verwaltung und dem Aggerverband konnte der zuständige Mitarbeiter gefunden und am HRB die Drosselungswerte auf  $4,2\text{m}^3/\text{sec}$  angepasst werden.

Mit diesen Erkenntnissen sind u.a. folgende Maßnahmen zu prüfen / umzusetzen:

- i. Es wird ein Notfallplan für den Betrieb dieser Anlage entwickelt, in dem die Stadt Lohmar inkl. der Feuerwehr einbezogen ist. Die Stadt Lohmar wird hierbei in die Lage versetzt selbst notwendige Schritte zur Steuerung der Drosselung am HRB einzuleiten.
- ii. Die Remote Steuerung des HRB wird durch den AV geprüft und auch genutzt. Entsprechendes Personal ist beim Aggerverband bekannt und

24h erreichbar (Notdienst). Ein entsprechendes Konzept wird vom Aggerverband als Betreiber im Ausschuss BuV vorgestellt.

- iii. Sensoren im Unterlauf: Das Alarmmanagement Jabach sieht vor, dass im Unterlauf zur Regulierung / Prüfung der korrekten Drosselungswerte entsprechende Pegelsensoren implementiert werden.
- iv. Die Berechnung der Hydraulik des HRB wird durch das zuständige Ing.-Büro Gewecke und Partner überprüft. Die in diesem Ereignis eingestellten Werte von 4,2m³/sec sind der Referenzwert (jetzige Grundeinstellung) dieser Betrachtung.
- v. Die Verwaltung wird aufgefordert, dass das Gewässerprofil Jabach hinsichtlich unzulässigen Abkippens von Bauschutt u.a. regelmäßig zu überprüfen und Vergehen entsprechend zu ahnden sind.

### c. Auelsbach

Verbunden mit dem zusätzlichen Oberflächenwasser „Alte Lohmarer Straße“ und der ausreichenden Kapazität des RRBs kommt es immer wieder zu Überschwemmungen im südlichen Bereich von Lohmar. Der bereits vor 3 Jahren gefasste Beschluss im Ausschuss BuV, die Dammkrone des RRBs Auelsbach um 1 Meter zu erhöhen, wird mit entsprechender Priorität in eine Umsetzung geführt. Des Weiteren ist zu verifizieren, ob in dem Einlauf „Ecke Bachstraße“ in der Verrohrung die „Fließgewässerbremser“ tatsächlich ausgebaut worden sind. Hierzu gibt es ebenfalls einen Beschluss im BuV.

Die Verwaltung berichtet im Ausschuss über den aktuellen Stand der Dinge.

Mit freundlichen Grüßen

für die **CDU**-Fraktion Lohmar



Tim Salgert  
Fraktionsvorsitzender

**Gez.**

Frank Trimborn  
Ratsmitglied

**Gez.**

Eberhard Temme  
Ratsmitglied

**Gez.**

Matthias Schmitz  
Ratsmitglied

**Gez.**

Karl-Wilhelm Schafhaus  
Ratsmitglied

**Gez.**

Andreas Schmidt  
Ratsmitglied

**Gez.**

Florian Westerhausen  
Ratsmitglied

**Gez.**

Heinz-Gerd Pahl  
Ratsmitglied

für die **FDP**-Fraktion Lohmar

**Gez.**

Bernhard Riegler  
Fraktionsvorsitzender

**Gez.**

Norbert Kicinski  
Ratsmitglied

**Gez.**

Wolfgang Eberz  
Sachk. Bürger

**Gez.**

Achim Haas  
Sachk. Bürger